



# Alltagsweltliche Mehrsprachigkeit und Migration in der österreichischen Schule

Prof. Dr. Barbara Herzog-Punzenberger

Wien, 14.11.2018

# Fragen für den Workshop

1. Haben zweisprachige Kinder einen Vorteil oder einen Nachteil beim Erlernen einer Fremdsprache in der Schule, wie zB Englisch?

(Diskussion der Faktoren, die zu einem Vorteil führen zusammen mit der Datenanalyse aus der BIST Englisch 2013)

2. Wie hoch ist die Beteiligung der Kinder zugewanderter Eltern an der AHS bzw. NMS/Hauptschule? (AHS-Quoten nach Geburtsland der Mutter gekreuzt mit Thema Bildungshintergrund der Mütter und städtisches/ländliches Umfeld)

3. Schneiden in allen Ländern SchülerInnen, deren Eltern zugewandert sind, bei standardisierten Tests schlechter ab als SchülerInnen, die nicht zugewandert sind?

(Diskussion der Faktoren, die auf die Differenzen innerhalb der Länder Einfluss haben)

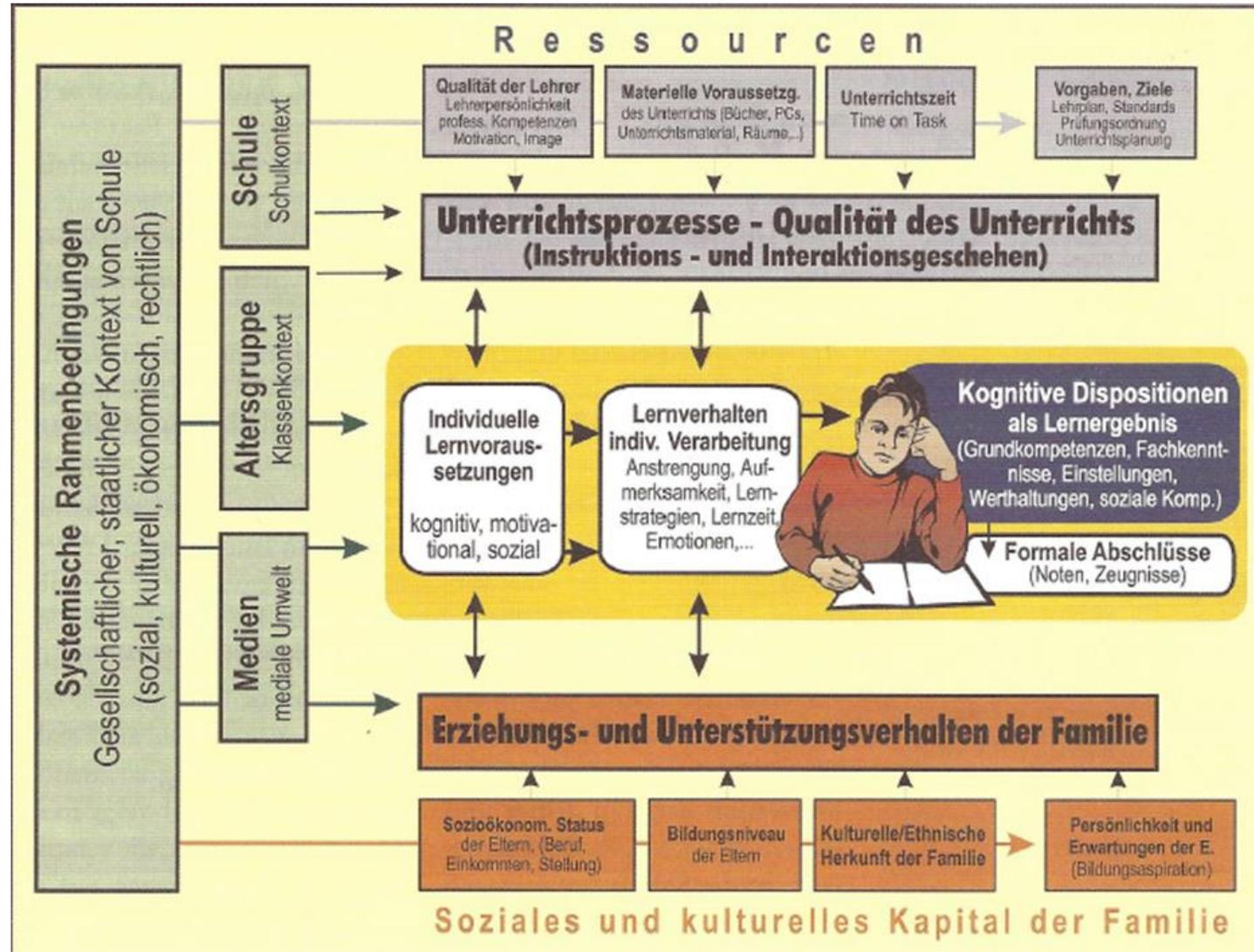
# Frage 1

# Drittspracherwerb

Haben zweisprachige Kinder einen Vorteil oder einen Nachteil beim Erlernen einer Fremdsprache in der Schule, wie zB Englisch?

1. Alle anderen Einflussfaktoren müssen konstant gehalten werden, um beurteilen zu können, ob die Mehrsprachigkeit selbst einen Einfluss auf das Erlernen einer weiteren (nichtfamiliären) Sprache hat.
2. Ein Vorteil ist festzustellen, wenn die folgenden Faktoren zutreffen:
  - Erlernen zwei oder mehrerer Sprachen vor dem sechsten (bis achten) Lebensjahr
  - Schriftsprachliches (höheres) Niveau in mindestens einer der bereits beherrschten Sprachen
  - Eigene Mehrsprachigkeit wird positiv eingeschätzt
  - Bewährte Aneignungsstrategien werden als hilfreich erkannt und angewandt
  - Positive Verstärkung der Mehrsprachigkeit durch die Umgebung

# Prozesse & Strukturen

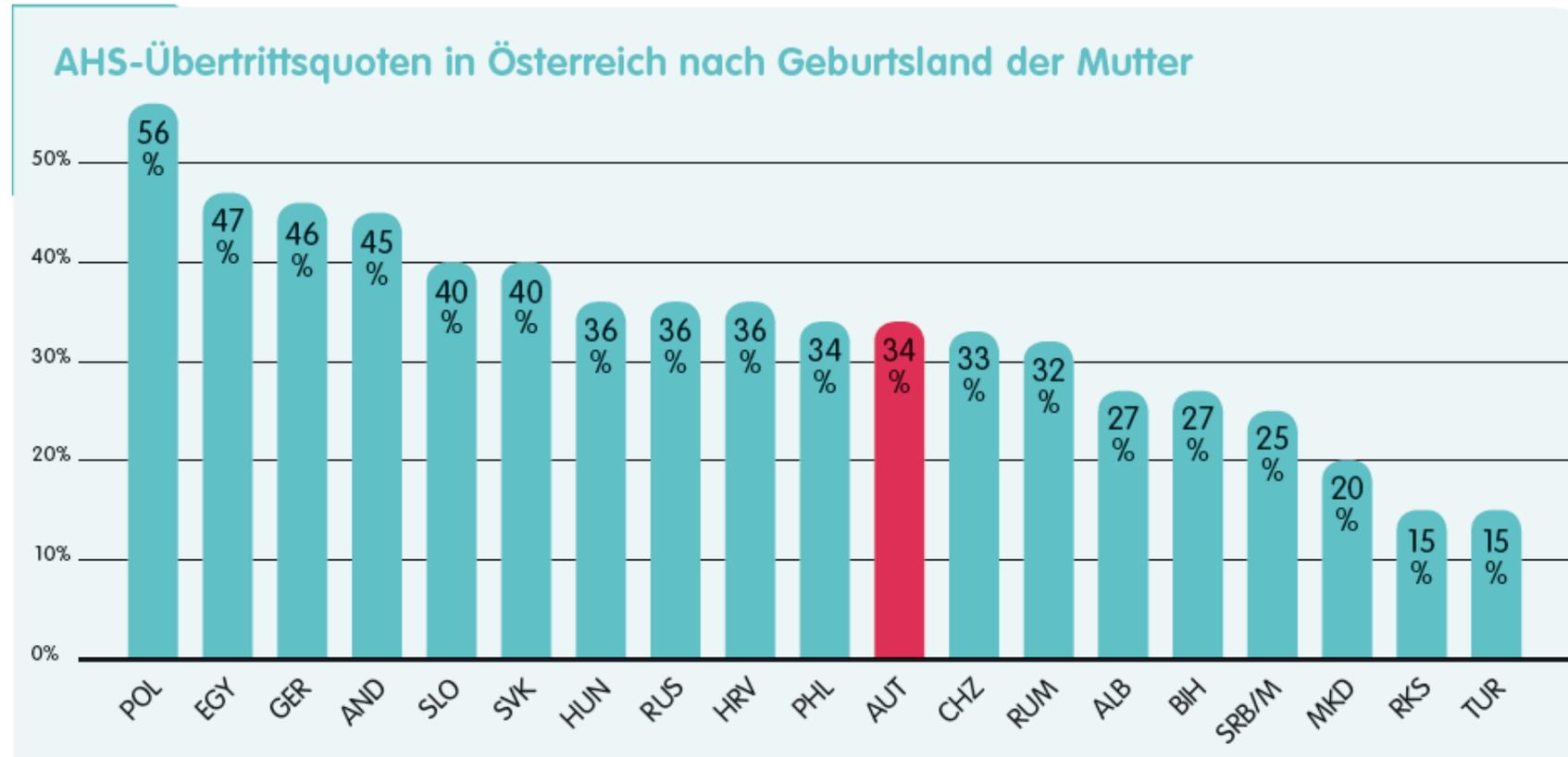


## 2. AHS-BETEILIGUNG NACH GEBURTSLAND DER MÜTTER

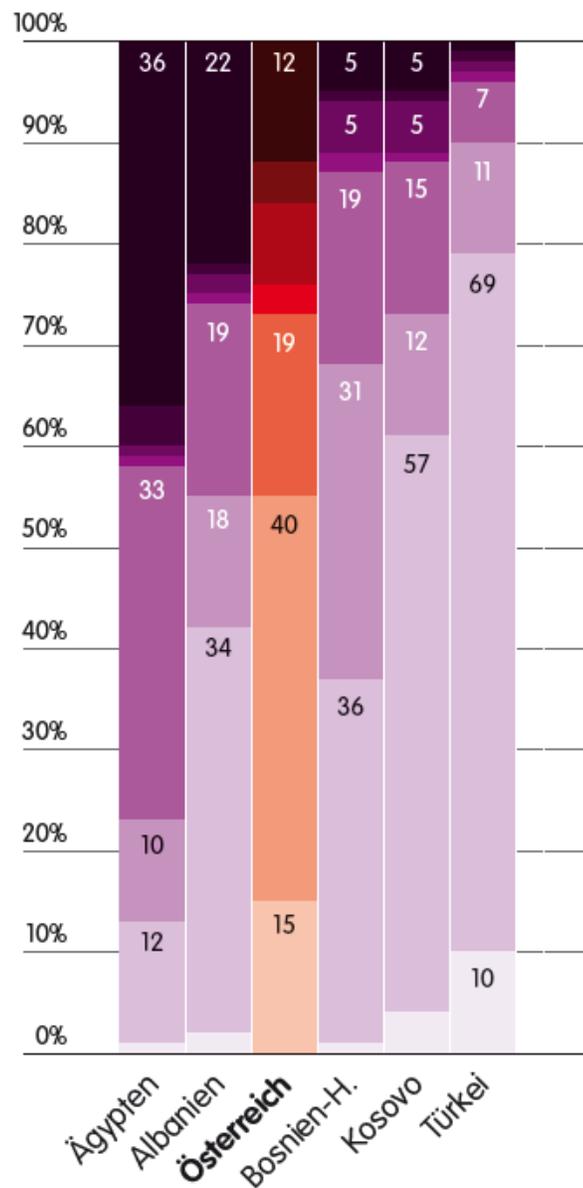
Wie hoch ist die Beteiligung der Kinder zugewanderter Eltern an den allgemein bildenden höheren Schulen?

(AHS-Quoten nach Geburtsland der Mutter gekreuzt mit Thema Bildungshintergrund der Mütter und städtisches/ländliches Umfeld)

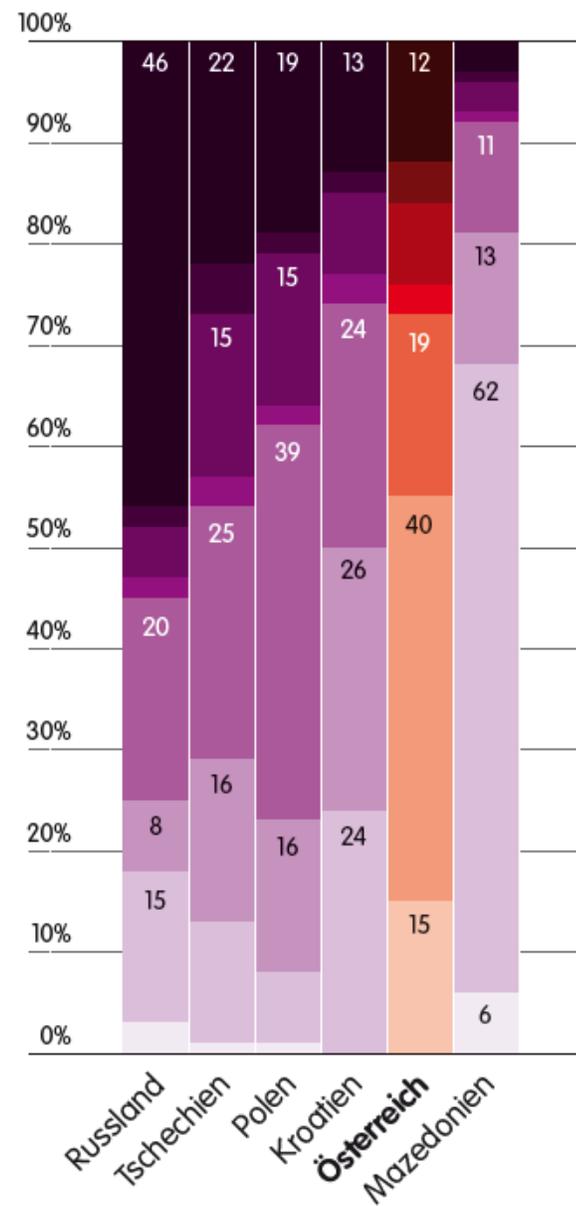
# AHS-BETEILIGUNG 8. SCHULSTUFE BIST 2012



Höchste Bildungsabschlüsse der Mütter,  
muslimisch geprägte Herkunftsländer



Höchste Bildungsabschlüsse der Mütter,  
slawischsprachige Herkunftsländer

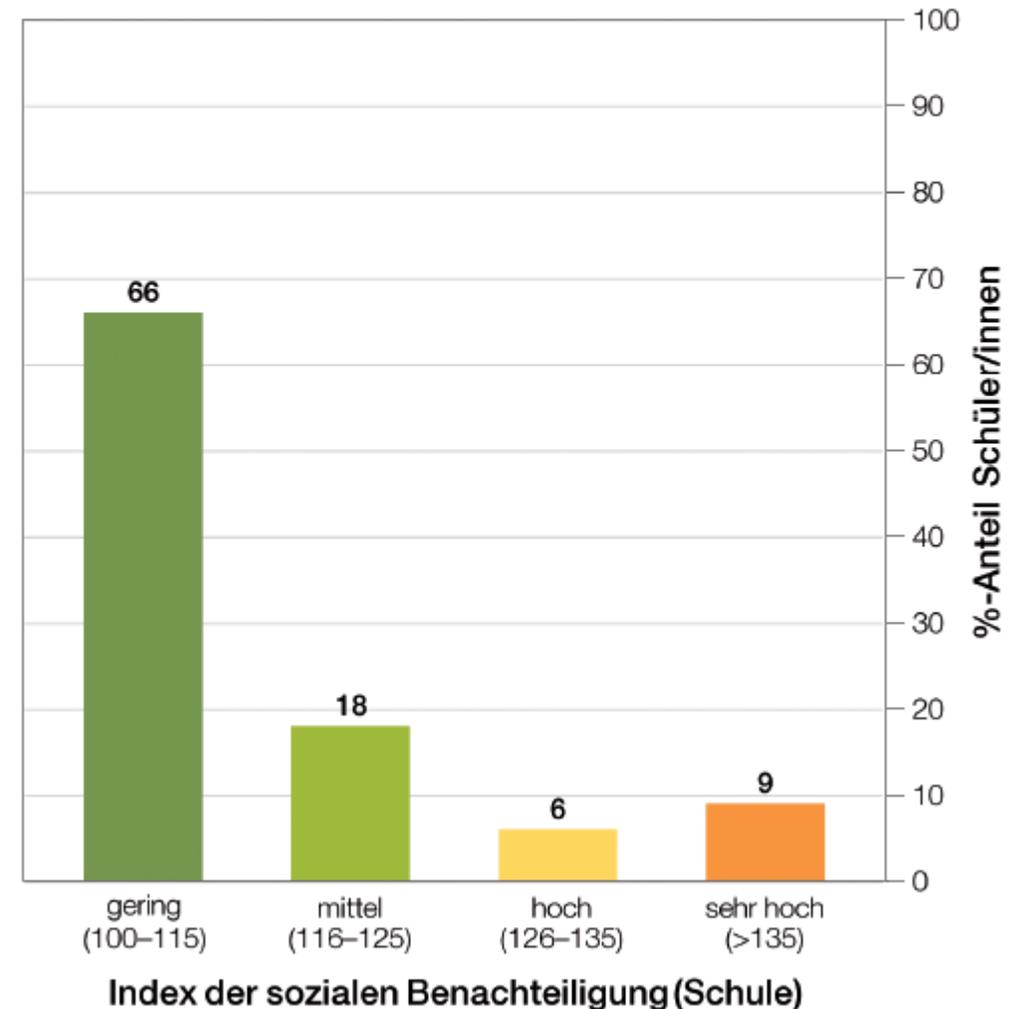


# SEGREGATION

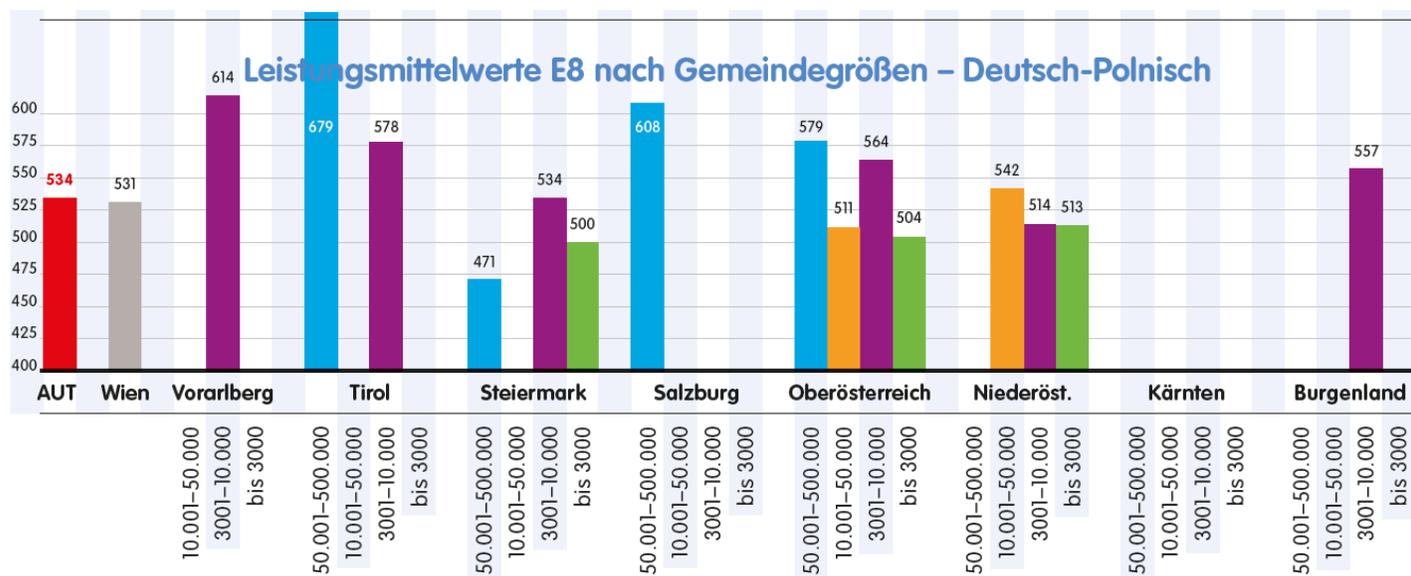
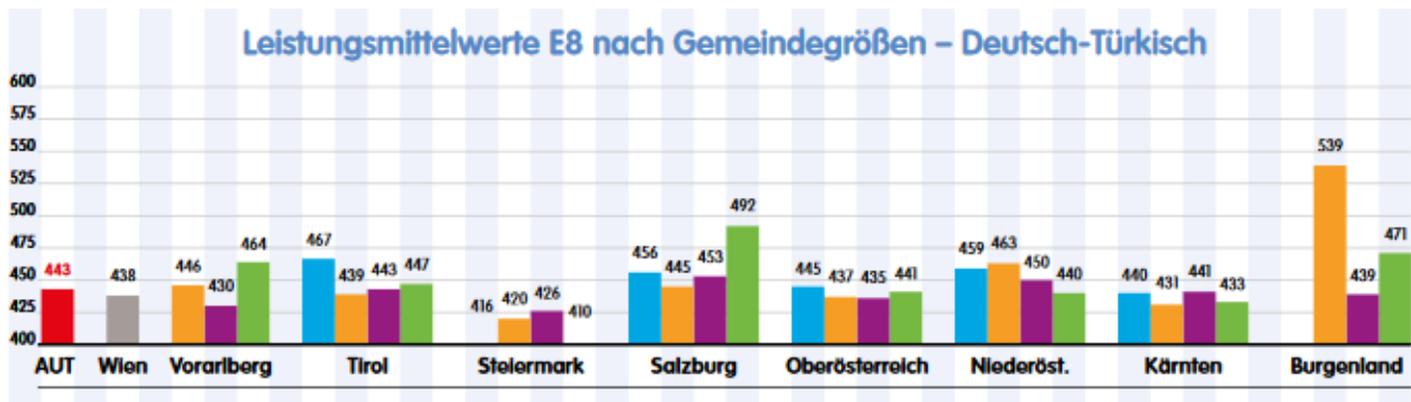
Schüler/innen in Schulen mit (sehr) hoher sozialer Benachteiligung sind durch die unvorteilhafte Zusammensetzung ihrer Mitschüler/innen zusätzlich benachteiligt.

Schüler/innen bestimmter Herkunftsgruppen (z.B.: türkische) sind besonders häufig in hoch segregierten Schulen und Kindergärten. Dies benachteiligt sie über ihren gesamten Bildungsverlauf.

Anteil der Schüler/innen in Schulen mit unterschiedlichem Index der sozialen Benachteiligung



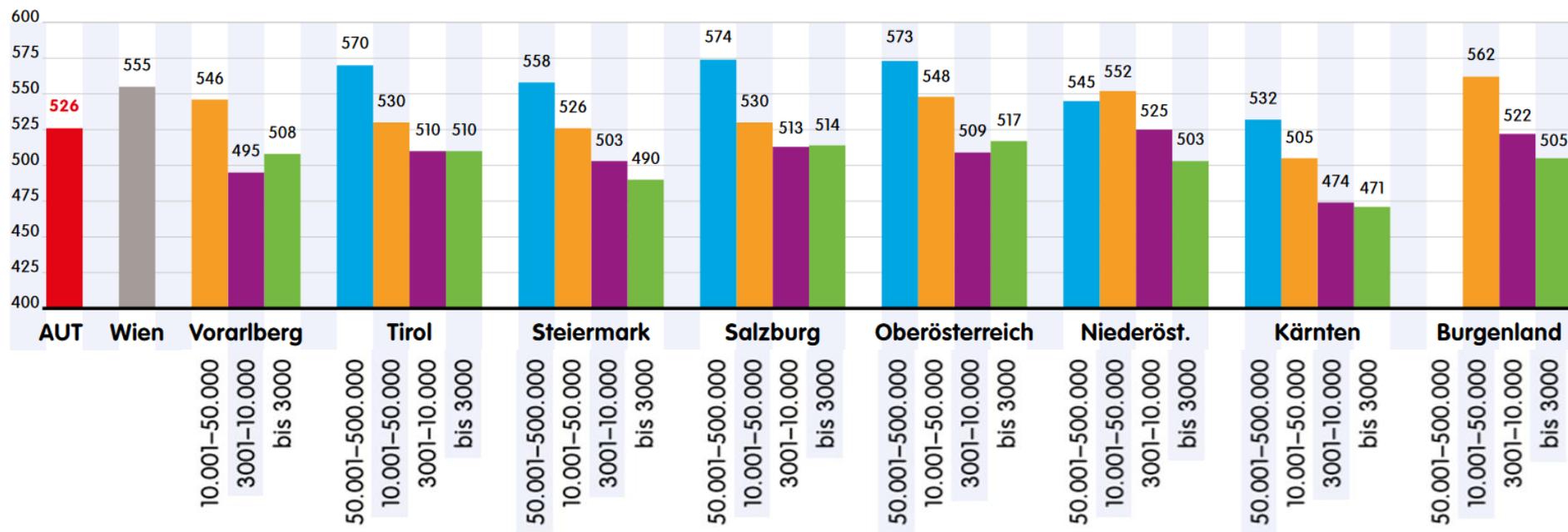
# ENGLISCHKOMPETENZEN 2013 8. SCHULSTUFE



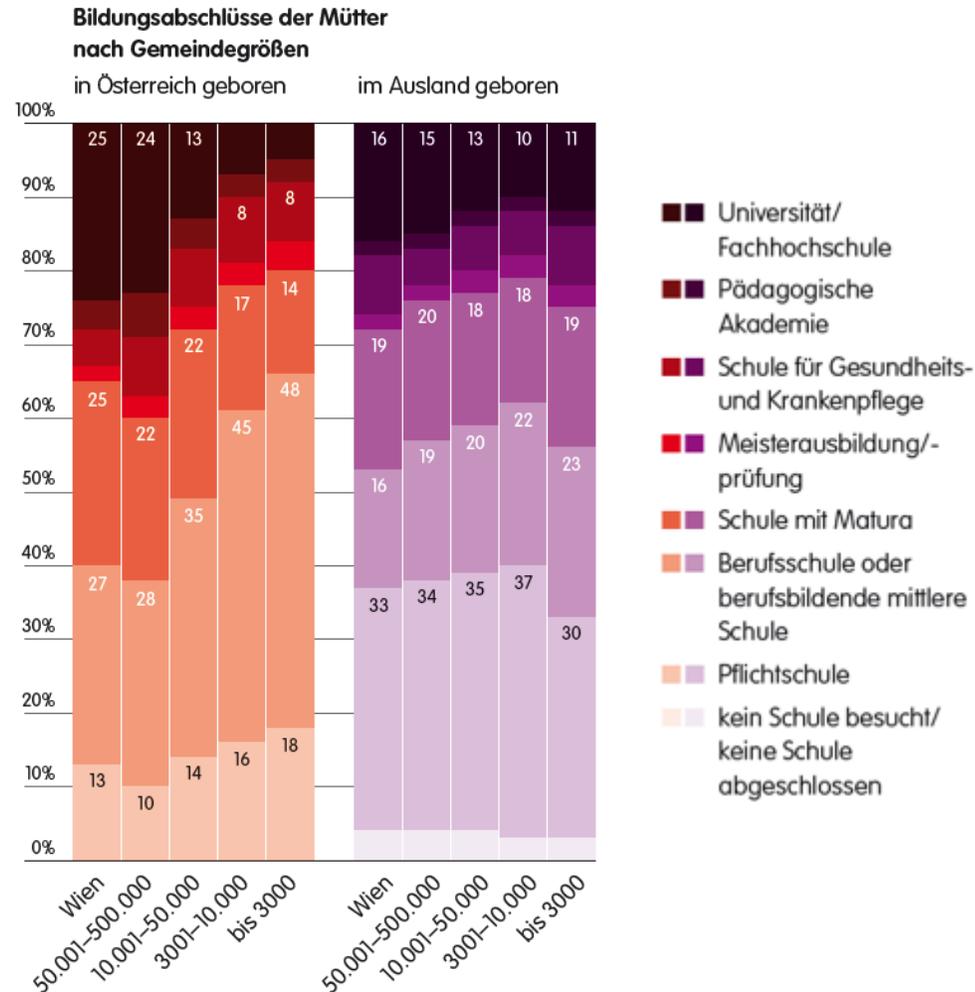
# ENGLISCHKOMPETENZEN DER EINSPRACHIGEN SCHÜLER/INNEN

## 8. SCHULSTUFE 2013

Leistungsmittelwerte E8 nach Gemeindegrößen – nur Deutsch



# REGIONALE HETEROGENITÄT

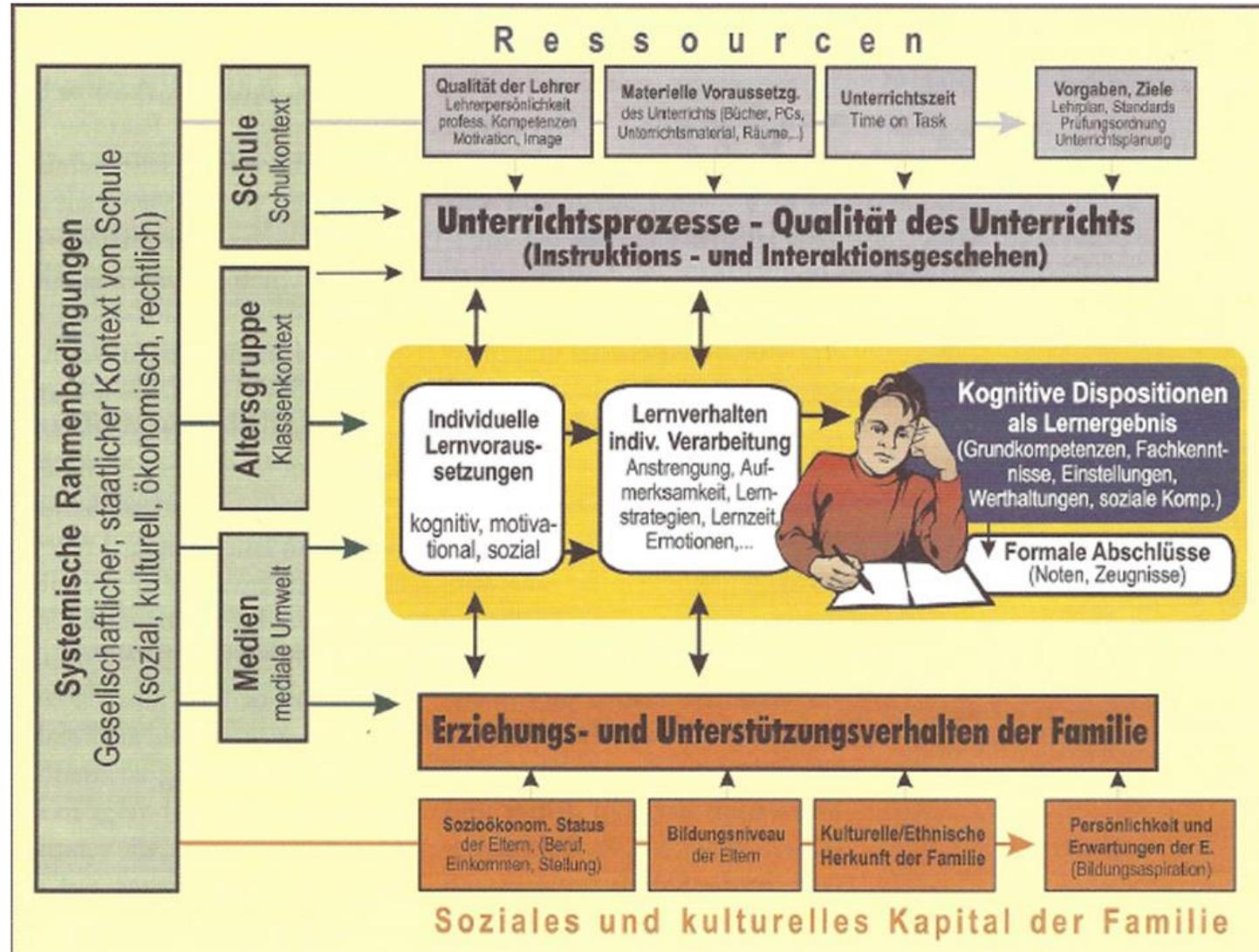


Je nach Gemeindegröße sind die Bildungsabschlüsse in der einheimischen Bevölkerung sehr unterschiedlich verteilt

⇒ je kleiner die Gemeinde, desto weniger Mütter mit hoher Bildung

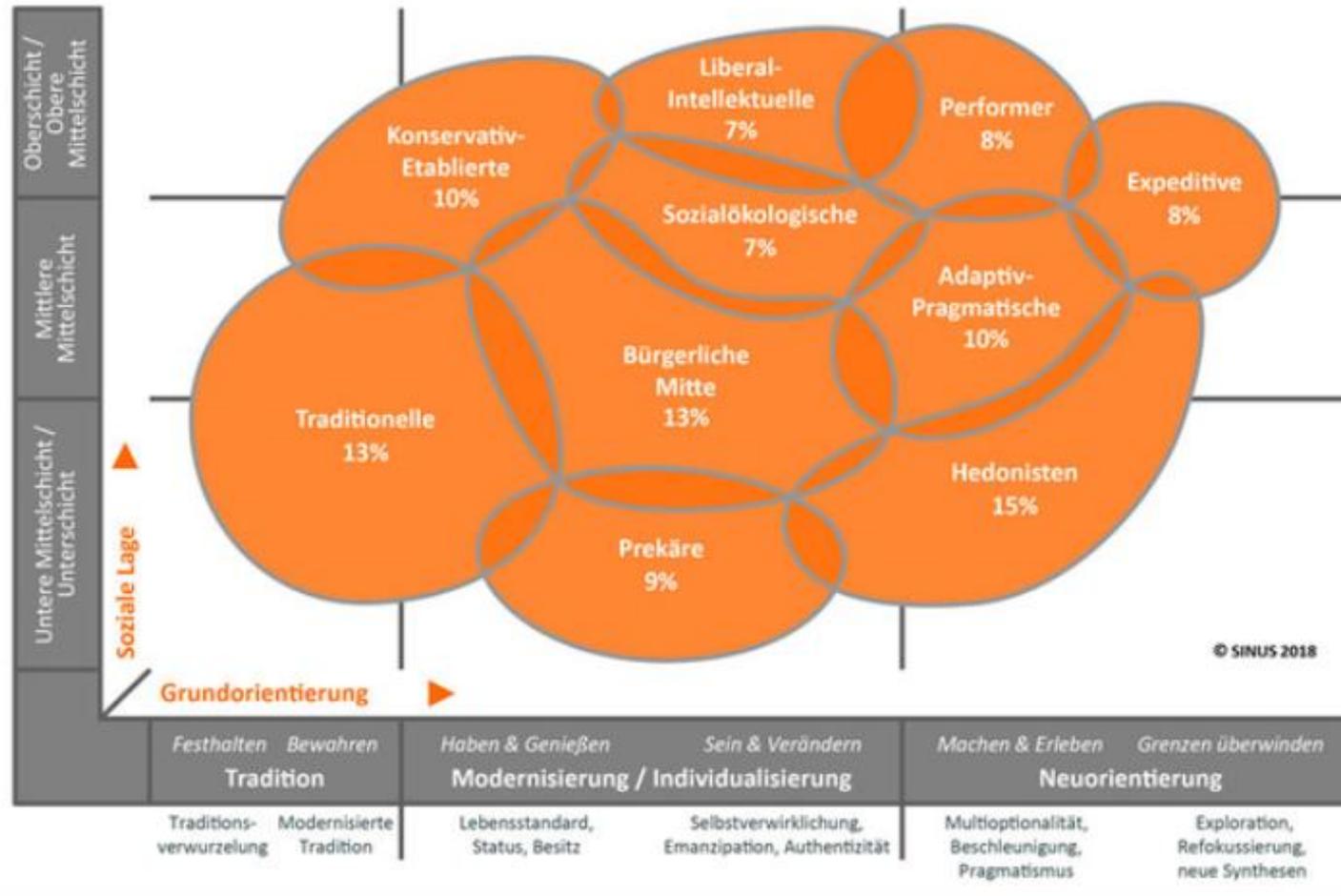
Unter den zugewanderten Müttern ist die Abstufung nicht so deutlich

# PROZESSE & STRUKTUREN



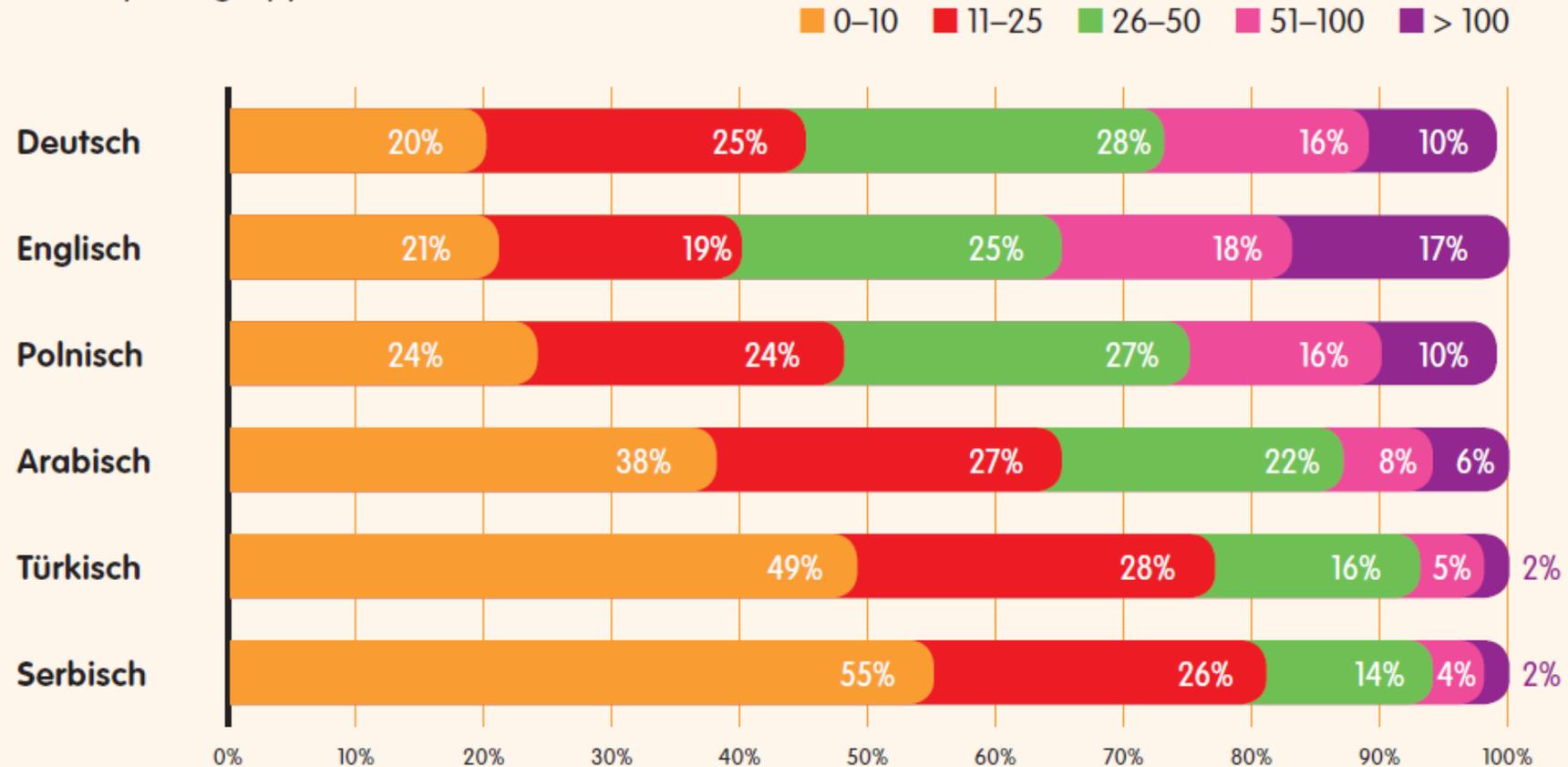
# Die Sinus-Milieus<sup>®</sup> in Deutschland 2018

## Soziale Lage und Grundorientierung



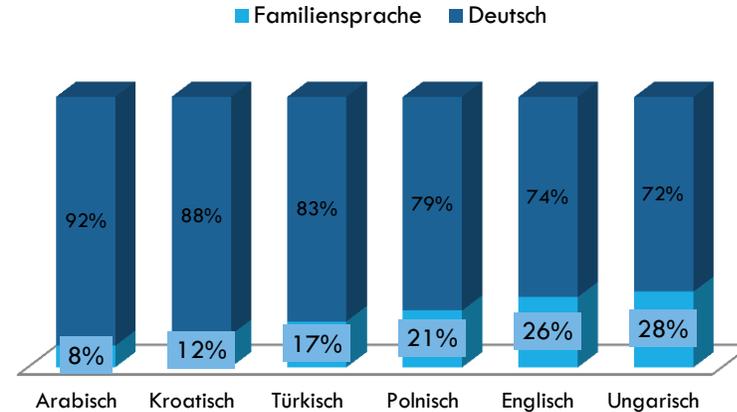
## Anzahl der Kinderbücher zuhause

nach Sprachgruppen, Österreich



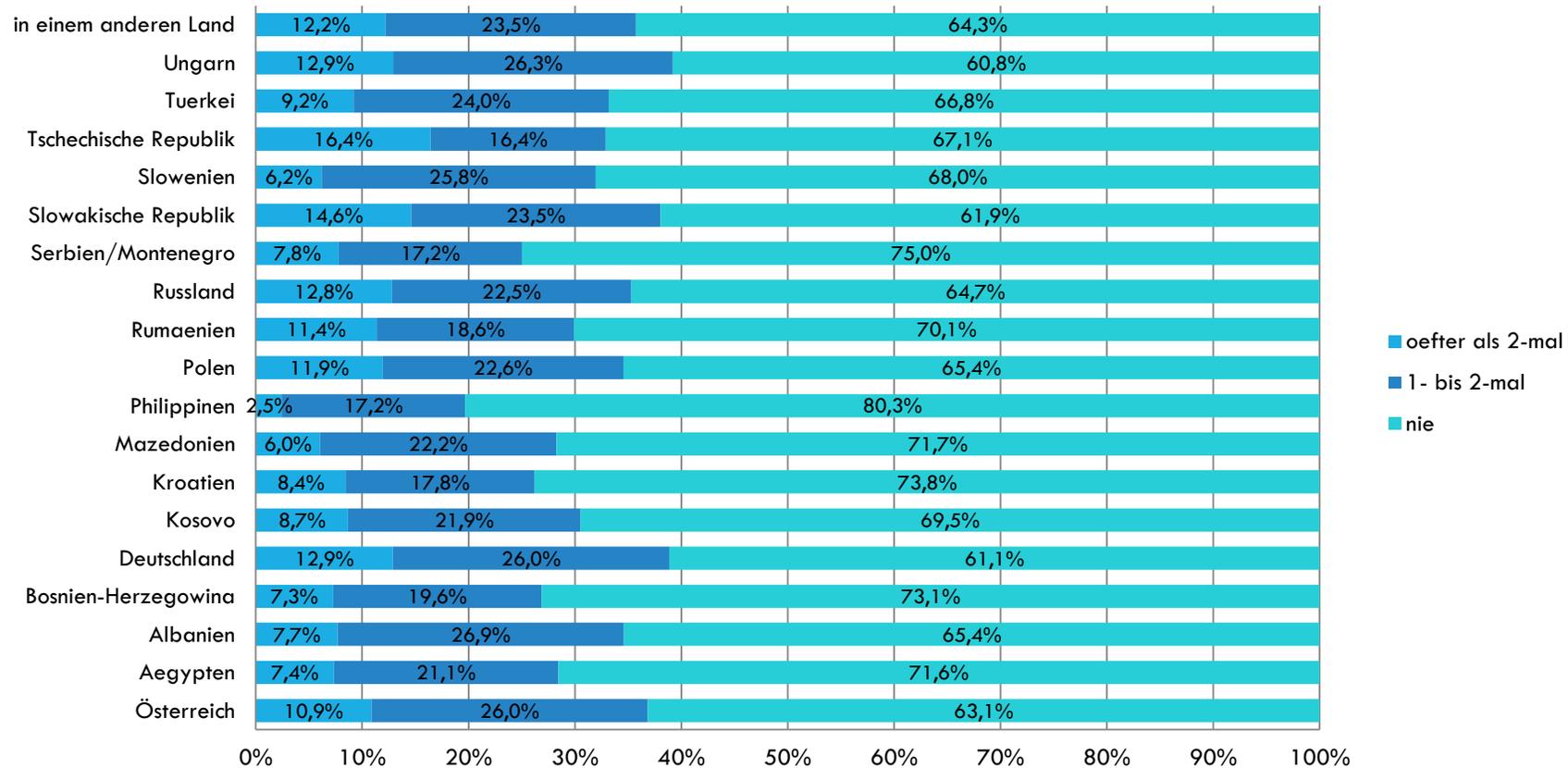
# SPRACHE DER KINDERBÜCHER NACH SPRACHGRUPPEN

## Kinderbücher nach Sprachgruppe und Sprache

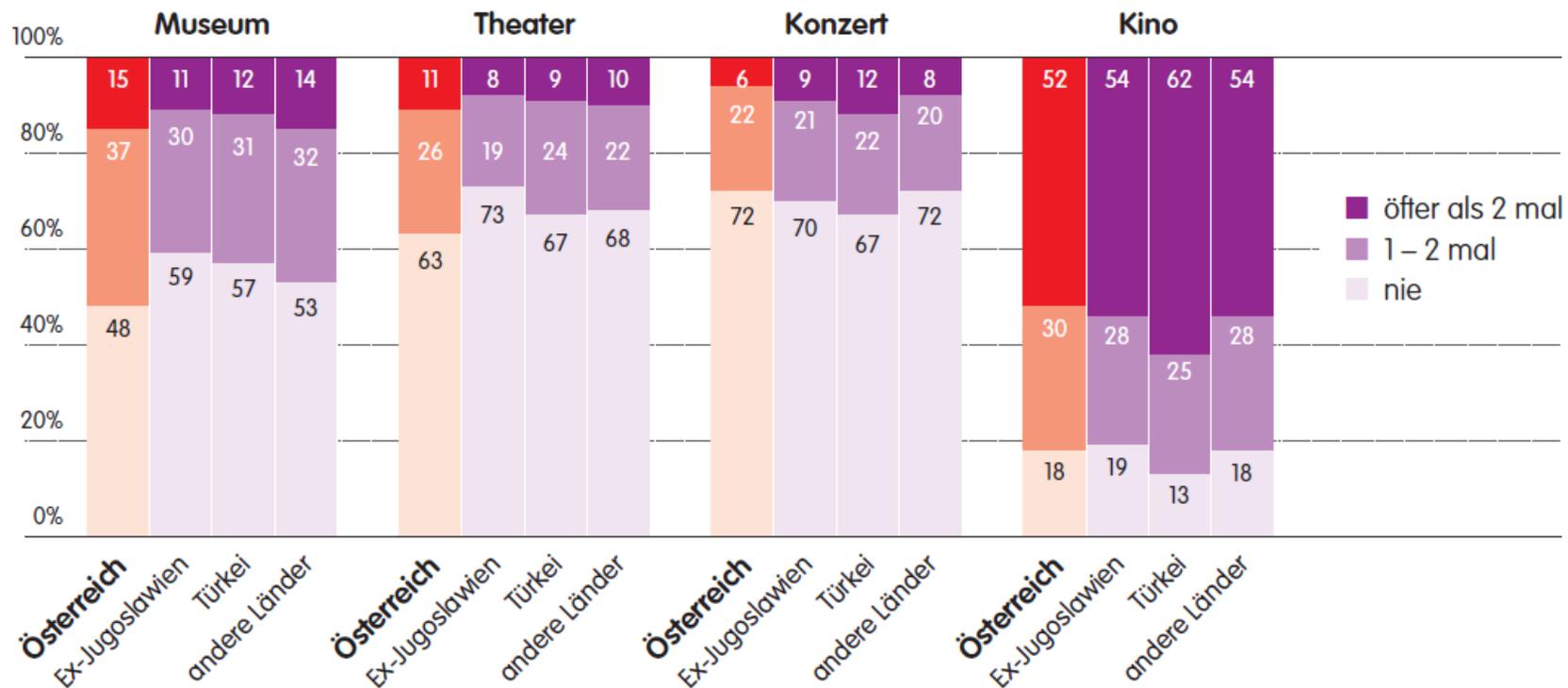


# KULTURELLE AKTIVITÄTEN – DETERMINIERT DURCH DAS HERKUNFTSLAND?

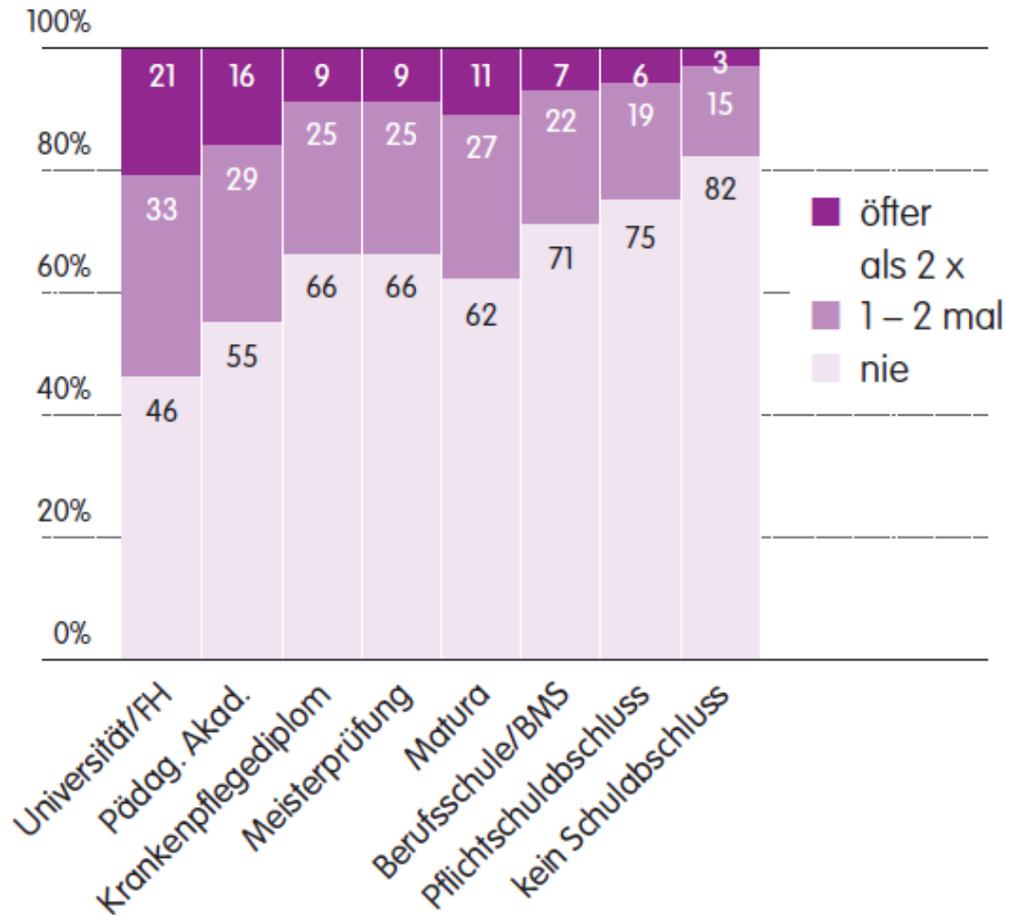
## Theaterbesuche nach Geburtsland der Mutter



# HÄUFIGKEIT BESTIMMTER KULTURELLER AKTIVITÄTEN



# HÄUFIGKEIT DER THEATERBESUCHE – DETERMINIERT DURCH BILDUNGSABSCHLUSS?



# 3. IST MIGRATION GENERELL SCHLECHT FÜR SCHULERFOLG?

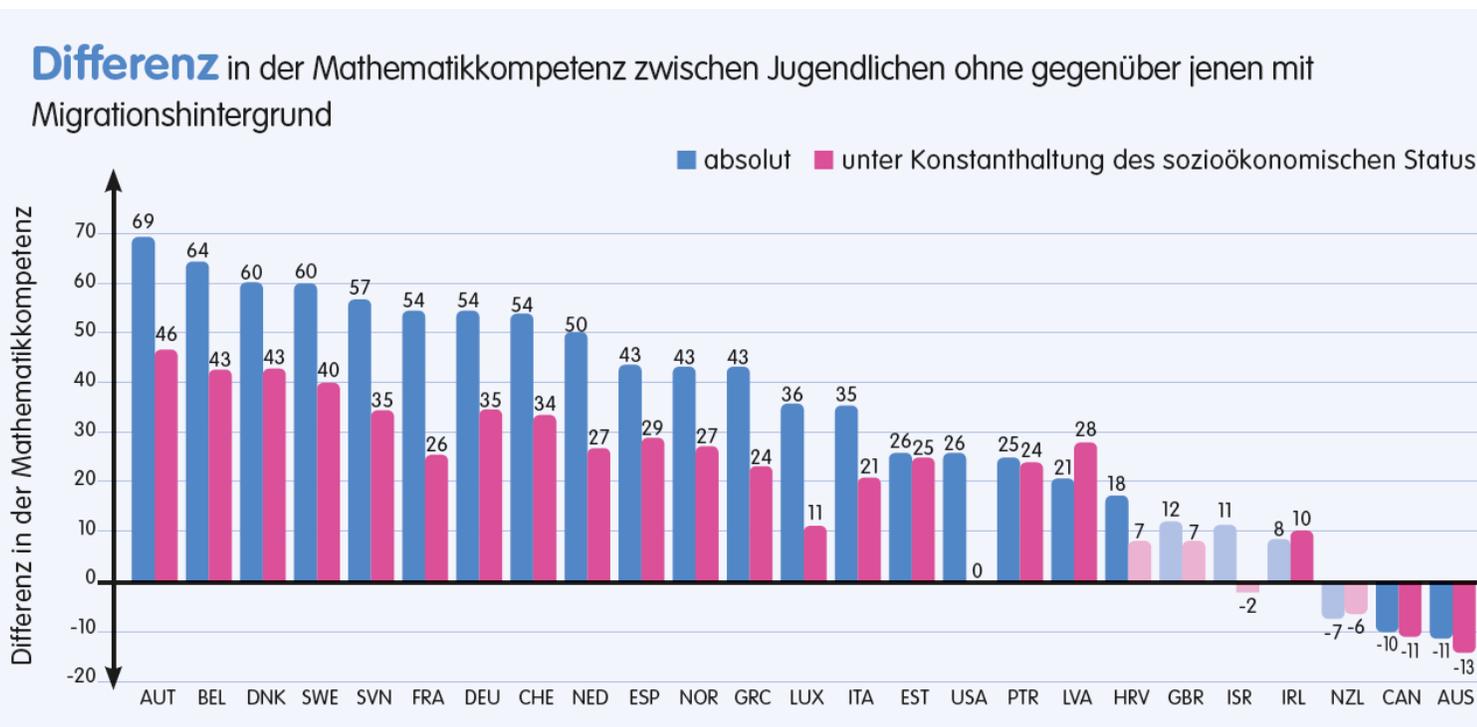
a) Wie schneiden die Länder (Durchschnittswert der gesamten Schülerpopulation bei PISA) ab?

=> Unter den Ländern mit den besten Leistungsergebnissen bei PISA finden sich die meisten traditionellen Einwanderungsländer, die unter den OECD-Ländern die höchsten Anteile zugewanderter Schüler/innen aufweisen (abgesehen von Luxemburg und der Schweiz)

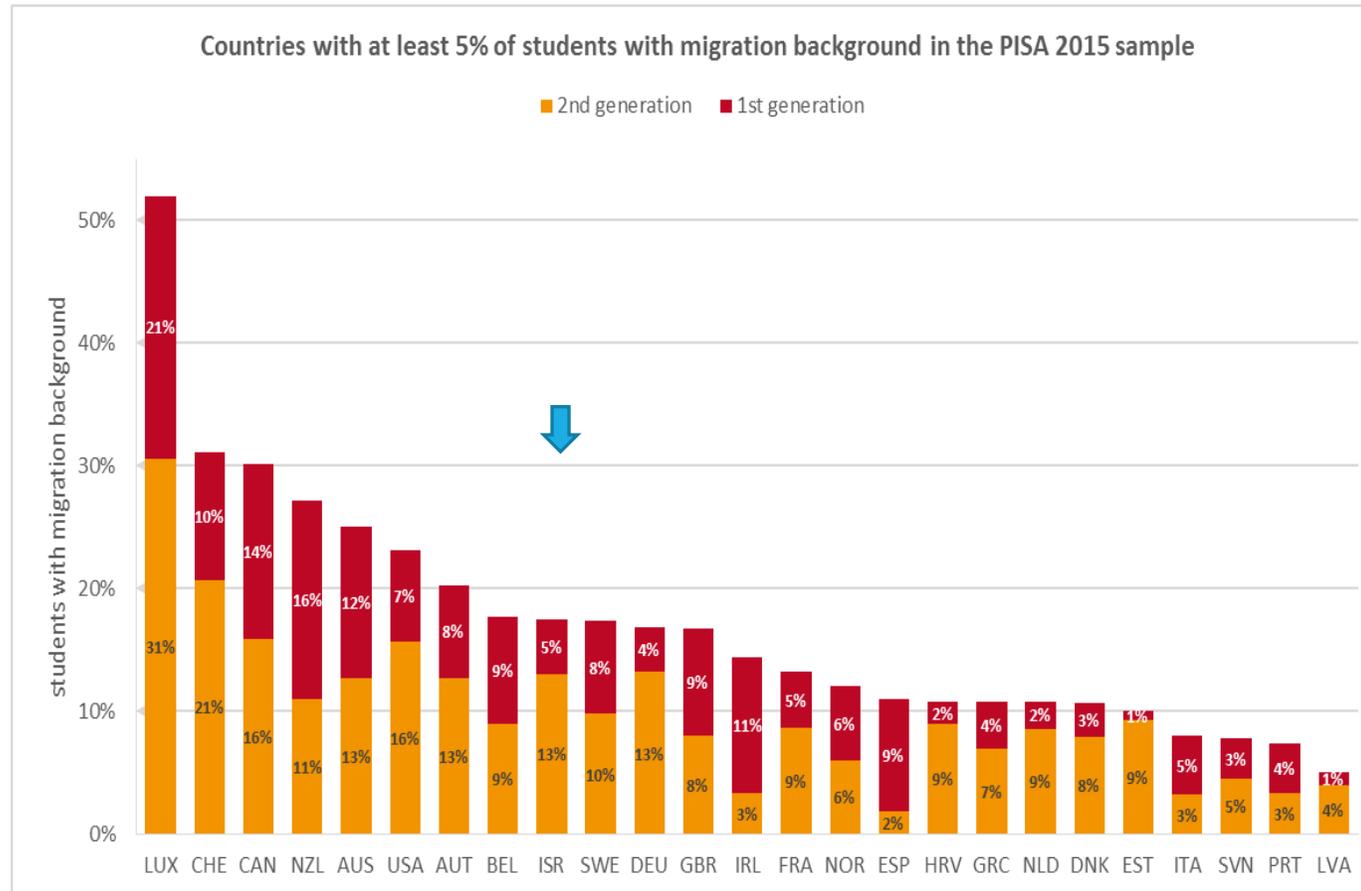
b) Schneiden Schüler/innen, deren Eltern zugewandert sind, in allen Ländern bei standardisierten Tests schlechter ab als Schüler/innen, deren Eltern nicht zugewandert sind?

=> Nein, dazu siehe Faktorenmodell zu Kompetenzentwicklung und Schulerfolg

# DIFFERENZEN ZW. SCHÜLER/INNEN MIT UND SCHÜLER/INNEN OHNE MIGRATIONSHINTERGRUND MATHEMATIK PISA – TESTUNG 2015



# WIE GROß SIND DIE ANTEILE DER SCHÜLERINNEN AUS ZUGEWANDERTEN FAMILIEN?



# WIE VIELE SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND SPRECHEN ZUHAUSE VOR ALLEM DIE UNTERRICHTSSPRACHE?

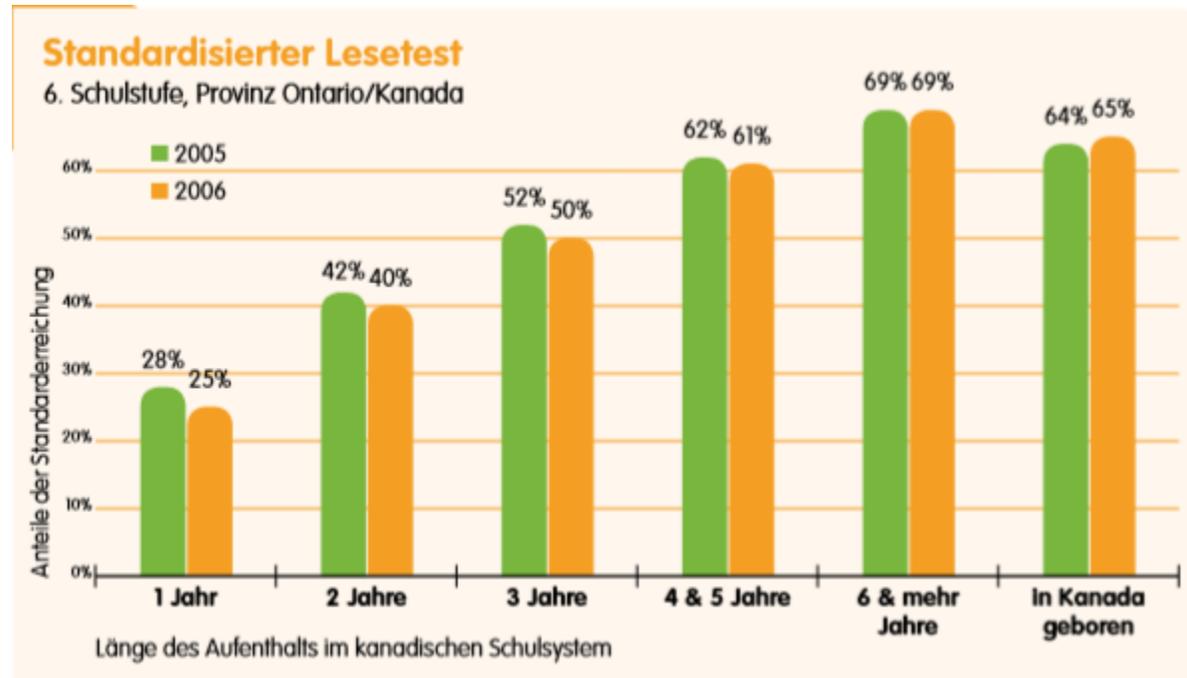
Anteil (%) an Jugendlichen mit Migrationshintergrund, der zu Hause überwiegend die Testsprache spricht			
	2. Generation	1. Generation	Gesamt
HRV	93.4	85.5	92.1
EST	87.0	74.1	86.2
PRT	90.6	61.7	74.6
LVA	79.4	53.9	74.4
GRC	76.8	41.7	64.4
AUS	71.5	51.5	61.6
NZL	66.9	53.5	58.9
FRA	67.7	40.6	58.6
ISR	65.9	33.3	57.6
GBR	72.7	40.7	56.0
NLD	56.7	34.6	52.3
IRL	79.5	41.7	50.5
CAN	60.1	39.8	50.5
DNK	55.7	31.6	49.5
ESP	48.5	47.6	47.7
BEL	50.5	43.4	47.0
DEU <sup>m</sup>	52.0	23.4	45.7
NOR	56.9	25.8	41.3
ITA	57.2	30.2	40.9
CHE	35.5	33.7	34.9
USA	39.8	18.6	33.1
SWE	41.7	19.3	31.9
SVN	40.1	8.0	26.4
<b>AUT</b>	<b>27.3</b>	<b>23.2</b>	<b>25.7</b>
LUX	20.7	27.4	23.5

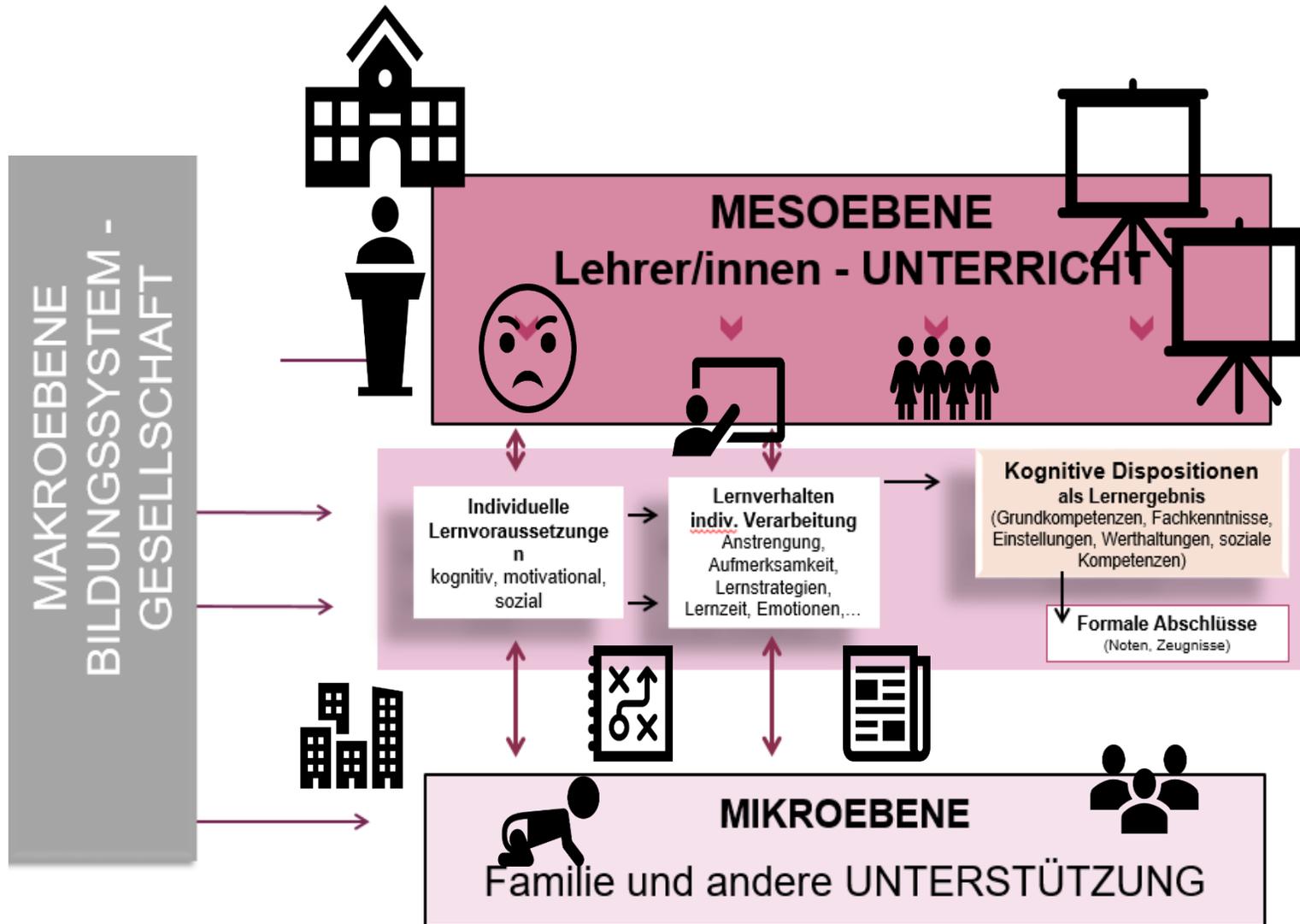
Land	2. Gen	1. Gen	zusammen
Australien	72%	52%	62%
Kanada	60%	40%	51%
USA	40%	19%	33%
Österreich	27%	23%	26%

<sup>m</sup> Werte fehlen von ≥ 10 % der Schüler/innen.

# ZUNAHME DER LESEKOMPETENZ

NACH AUFENTHALTSDAUER (LESETEST ONTARIO, CANADA)







*Danke für's Zuhören und Mitmachen!*

# Sprachkenntnisse im Vergleich Selbsteinschätzung der Schüler/innen

